

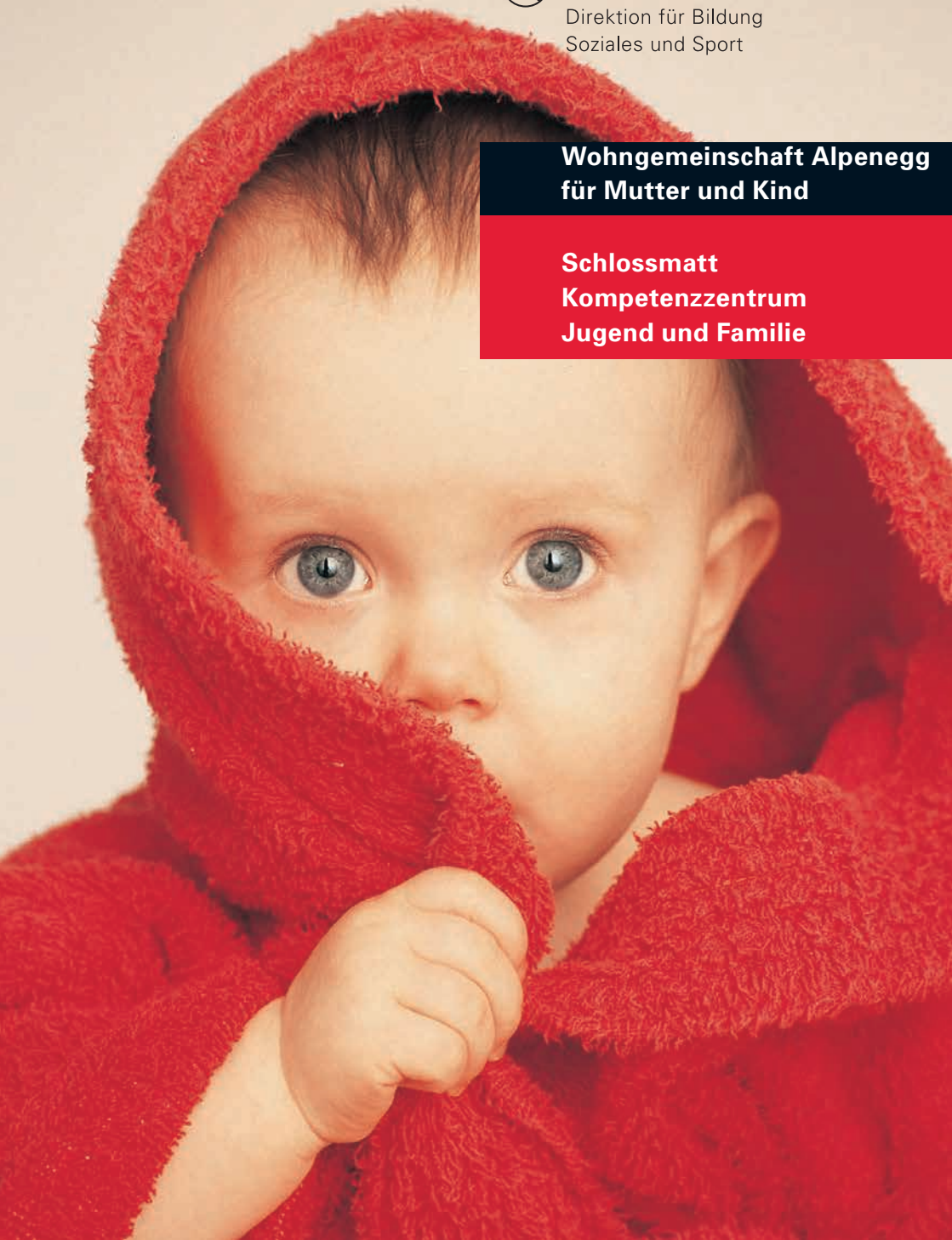


Stadt Bern

Direktion für Bildung
Soziales und Sport

**Wohngemeinschaft Alpenegg
für Mutter und Kind**

**Schlossmatt
Kompetenzzentrum
Jugend und Familie**



Allgemeine Informationen

Die **Wohngemeinschaft Alpenegg für Mutter und Kind** ist ein Angebot des Kompetenzzentrums Schlossmatt. In dieser Broschüre informieren wir junge Frauen und Mütter, Väter, Eltern und Angehörige sowie Vertreterinnen und Vertreter der Sozialdienste über den Alltag in der Wohngemeinschaft Alpenegg und über wichtige Punkte des Aufnahmeverfahrens.

Kosten

Die Kosten betragen je Fr. 30.– pro Tag für die Mutter (bei Eintritt vor dem 18. Geburtstag) und das Kind mit Wohnsitz im Kanton Bern. In der Regel werden die Kosten durch die Wohngemeinde übernommen. Dazu kommen weitere Ausgaben für Kinderpflege, Körperpflege, Verkehrsmittel, Taschengeld und allenfalls eine externe Kinderbetreuung wie Kita oder Tageseltern.

Werden Kinder und/oder ihre Mutter von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zugewiesen, so übernimmt die Behörde für die von ihnen zugewiesene Person die effektiven Vollkosten, welche weit über dem Tagesansatz von Fr. 30.– liegen. Für volljährige Mütter werden ebenfalls die Vollkosten in Rechnung gestellt.

Je nach Einkommen der Eltern von minderjährigen Müttern kann die Wohngemeinde von ihnen eine Beteiligung an den Platzierungskosten verlangen.

Die detaillierte und jährlich aktualisierte Kostenübersicht sowie weitere Informationen über das Angebot finden Sie auf der Website www.schlossmatt-bern.ch.

Lage und Angebot

Die **Wohngemeinschaft Alpenegg** befindet sich an der Pestalozzistrasse 6 in Bern. Die Wohngemeinschaft umfasst vier Wohnungen in einem Mehrfamilienhaus. Alle Mütter bewohnen zusammen mit ihrem Kind ein eigenes Zimmer.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Wohngemeinschaft Alpenegg mit der Tramlinie 6 (Richtung Fischermätteli bis Haltestelle Cäcilienplatz) erreichbar.

In der Wohngemeinschaft Alpenegg leben sechs (werdende) Mütter mit ihren Kindern. Ein Aufenthalt kann einige Monate bis zu mehreren Jahren dauern. Der Eintritt kann bereits während der Schwangerschaft erfolgen.

Gründe und Ziele

Es gibt **verschiedene Gründe**, weshalb schwangere Frauen und Mütter mit ihrem Kind in die Wohngemeinschaft Alpenegg kommen.

- Eine Schwangerschaft, die bevorstehende Geburt und vor allem die Rolle als Mutter sind **grosse Herausforderungen**.
- Die **Anforderungen** an eine junge Mutter, die mit ihrem Kind **selbständig leben** möchte, sind vielfältig: Die Betreuung des Kindes, das Finden der Mutterrolle, das selbständige Führen eines Haushaltes, die Auseinandersetzung mit einer beruflichen und/oder schulischen Tätigkeit.
- Je nach Lebenssituation, Entwicklung und sozialem Umfeld einer (werdenden) Mutter, können diese Anforderungen zu einer **Überforderung** oder einer **Gefährdung des Kindes** führen.

Die Wohngemeinschaft Alpenegg begleitet die (werdenden) Mütter schrittweise in der Bewältigung der vielschichtigen Anforderungen, welche sich aus der neuen Lebenssituation ergeben.

Ein Aufenthalt in der Wohngemeinschaft Alpenegg hat **mehrere Ziele**.

- Die Mütter erlernen schrittweise neue **elterliche Kompetenzen**. Das **körperliche und seelische Wohl des Kindes** ist gesichert.
- Die **berufliche Ausbildung** und die Integration in den beruflichen Alltag sind die Grundlage für die spätere Eigenständigkeit. Die Mütter setzen sich mit ihren **beruflichen Perspektiven** auseinander. Sie beginnen eine Ausbildung beziehungsweise setzen sie fort oder nehmen eine berufliche Tätigkeit auf.
- Die Mütter **orientieren** sich in der neuen Lebenssituation und **planen die Zukunft** für sich und ihr Kind. Sie setzen sich Ziele, um die anstehenden eigenen Entwicklungsschritte zu bewältigen.

Ein Aufenthalt kann auch **Kindesschutzrechtliche Vorgaben** beinhalten.

Die Wohngemeinschaft Alpenegg führt im Auftrag der KESB Abklärungsaufträge durch und verfasst Berichte über die Einschätzung der elterlichen Kompetenzen.

Das Aufnahme- und Klärungsverfahren

Die Abklärungen werden direkt durch die Wohngemeinschaft Alpenegg durchgeführt: 031 381 79 14.

Vor einem Eintritt in die Wohngemeinschaft Alpenegg finden nach telefonischen Vorabklärungen ein oder mehrere Gespräche statt, bei welchen die (werdenden) Mütter, die zuständigen Vertreterinnen und Vertreter der Sozialdienste sowie Teammitglieder der Wohngemeinschaft Alpenegg dabei sind. Es ist auch möglich, dass der Vater des Kindes, der Partner der Klientin oder ihre Eltern einbezogen werden.

Es kann sein, dass sich die Situation mit dem Eintritt in die Wohngemeinschaft beruhigt und alle Beteiligten über diese Lösung froh sind. Immer wieder ist es aber auch so, dass die Mütter einem Aufenthalt in der Wohngemeinschaft Alpenegg nur widerwillig zustimmen. Manchmal sind sich die Mütter, deren Angehörige und die Vertreterinnen und Vertreter der Sozialdienste nicht ganz einig, wo das Problem genau liegt und was zu tun ist.

Damit der Aufenthalt in der Wohngemeinschaft Alpenegg etwas bringt, sollen sich die Mütter während der Aufnahme- und Klärungsphase konkrete Ziele überlegen, welche sie während des Aufenthalts in der Wohngemeinschaft Alpenegg erreichen wollen.

Es ist ebenso wichtig, trotz der Schwierigkeiten nicht zu vergessen, dass einiges gut läuft in der jetzigen Situation. Beim Suchen von Lösungen kann auf den Stärken und Ressourcen der einzelnen Beteiligten aufgebaut werden.

Ein kurzer Besuch in der Wohngemeinschaft Alpenegg ist Teil des Klärungsverfahrens. Die (werdenden) Mütter können sich dabei ein Bild des Alltags in der Wohngemeinschaft Alpenegg machen.

Der Alltag in der Wohngemeinschaft Alpenegg

In der Wohngemeinschaft Alpenegg wird der Tagesablauf individuell gestaltet und orientiert sich weitgehend an den Zielen und Vorgaben der (werdenden) Mütter.

Der Alltag ist geprägt durch die Betreuungsbedürfnisse des Kindes und die berufliche und schulische Tagesstruktur der Mutter. Während die Mütter ihrer Tagesstruktur nachgehen, werden ihre Kinder durch eine nahestehende Bezugsperson der Mutter, eine Kita oder eine Pflegefamilie betreut.

Durch die unterschiedlichen Tagesstrukturen der Mütter werden Aktivitäten individuell geplant und durchgeführt. Die Freizeit ohne Kind plant die Mutter zusammen mit ihrer Bezugsperson.

Einmal pro Woche treffen sich alle Mütter zur Gruppensitzung. Dabei werden Haushaltfragen, aktuelle Angelegenheiten und die Anliegen der Mütter besprochen. In diesem Rahmen findet einmal im Monat ein Input und eine Diskussionsrunde zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Rollen und Lebensentwürfen statt.

Besuche sind in der WG Alpenegg willkommen. Die Väter der Kinder und/oder andere enge Bezugspersonen von Mutter und Kind sollen sich weitgehend an deren Alltag beteiligen können. Auch Übernachtungen von externen Personen sind in der Wohngemeinschaft erlaubt.

Unterstützung durch das Team

Die **Wohngemeinschaft Alpenegg** ist rund um die Uhr betreut.

Insbesondere in der Zeit nach der Geburt bietet die Alpenegg eine enge Begleitung und Entlastung für die Mutter.

Die ersten Monate eines Aufenthaltes dienen zur Neuorientierung und Klärung. Während dieser Zeit können die Mütter und die Mitarbeiterinnen der WG Alpenegg eine erste Einschätzung über die elterlichen Kompetenzen machen. Es werden erste Aufenthaltsziele definiert.

Für jede Mutter ist eine Sozialpädagogin zuständig, welche als Bezugsperson mit ihr wöchentliche Gespräche führt und regelmässig alle Beteiligten zu Zielgesprächen einlädt. Sie vernetzt bei Bedarf mit ambulanten Angeboten wie Hebamme, Mütter- und Väterberatung, Krabbelgruppe etc.

Während des gesamten Aufenthaltes werden die elterlichen Kompetenzen der Mutter laufend eingeschätzt, gemeinsam mit der Mutter besprochen und entsprechende weitere Massnahmen zu deren Optimierung geplant. Die elterlichen Kompetenzen beziehen sich auf die Grundbedürfnisse des Kindes (Ernährung, Hygiene, Förderung und Anregung etc.) und auf die erweiterten Kompetenzen der Mutter (Beziehungen gestalten, Finanzen regeln etc.)

Wenn eine Mutter eine intensive Begleitung braucht, damit sie das Wohl ihres Kindes sichern kann, werden ihr konkrete Vorgaben gemacht. Sie wird in der Einhaltung dieser Vorgaben angeleitet und kontrolliert. In dieser Zeit werden Mutter und Kind von den Mitarbeiterinnen der WG Alpenegg eng begleitet.

Mütter, die bereits eine grosse Sicherheit in der Wahrnehmung von elterlichen Kompetenzen haben und nur noch punktuelle Begleitung brauchen, erhalten mehr Raum für Selbständigkeit. Die konkrete Anleitung und Begleitung durch die Mitarbeiterinnen der WG Alpenegg richtet sich nach ihrem Bedarf.

Wenn es einer Mutter gelingt, eigeninitiativ ihre elterlichen Kompetenzen umzusetzen, wohnt sie auf einem Stockwerk, wo Mitarbeiterinnen ihre Unterstützung nur auf Nachfrage anbieten. Diese Mütter haben ihre berufliche Integration bereits vollzogen und setzen sich aktiv mit der Wohnungssuche auseinander.

Zusammenarbeit und Regeln

Damit sich eine Situation verändert und Ziele erreicht werden können, braucht es die **Zusammenarbeit aller Beteiligten**: Mutter, Angehörige, Vertreterinnen und Vertreter der Sozialdienste sowie die Mitarbeiterinnen der Wohngemeinschaft.

Für eine gute Zusammenarbeit ist es hilfreich, sich **gegenseitig** offen zu **informieren**.

Damit Ziele erreicht werden können, sind der **Wille und die Motivation der Mutter** massgebend. Wenn das **Angebot** der Alpenegg nicht mit dem **Auftrag übereinstimmt**, wird nach einer geeigneteren Lösung gesucht.

Verweigern Mütter die Zusammenarbeit, stellen sie damit den Aufenthalt in der Wohngemeinschaft Alpenegg in Frage.

Für das Zusammenleben in der Alpenegg wird vorausgesetzt, dass sich die Mütter sowie Besuche an die **Hausordnung** halten.

Kontakt

Wohngemeinschaft Alpenegg für Mutter und Kind

Pestalozzistrasse 6
3007 Bern

Tel: 031 381 79 14

Fax: 031 371 05 10

alpenegg@schlossmatt-bern.ch

www.schlossmatt-bern.ch